

Nr.: 249/2022

■ Dezernat	III - Mobilität, Umwelt & Strukturpolitik	09.08.2022
■ Fachbereich	Umwelt	
■ Verfasser/-in	Nietz, Inga	
■ Telefon	07621 410-3330	

Beratungsfolge	Status	Datum
Umweltausschuss und Betriebsausschuss Abfallwirtschaft Landkreis Lörrach	öffentlich	05.10.2022
Kreistag	öffentlich	19.10.2022

Tagesordnungspunkt

Antrag der Fraktionen CDU und Freie Wähler vom 16.07.2022 / Umsetzung Wärmeplanung / Maßnahmen Stabilisierung der Wärmeversorgung

Beschlussvorschlag

1. Die Verwaltung wird beauftragt, gemeinsam mit möglichen Partnern (Städte und Gemeinden, Energieversorgungsunternehmen, Zweckverband Breitbandversorgung etc.) die Einrichtung eines Unternehmens mit dem Ziel zu prüfen, im Ergebnis eine geeignete überörtliche Wärmeleitung im Landkreis zu errichten und deren Betrieb sicherzustellen. Darüber hinaus ist ein gesamthafes Umsetzungskonzept zum Wärmenetzausbau und -betrieb zu erarbeiten.
2. Der Kreistag erwartet, dass dieser Prüfprozess sehr zügig geführt wird. Mit Blick auf die drängenden Herausforderungen des Klimaschutzes und der Versorgungssicherheit appelliert der Kreistag an die anderen Beteiligten, eine rasche Entscheidungsfindung zu unterstützen.
3. Die Verwaltung wird beauftragt, den Gremien regelmäßig zu berichten und im Falle von Finanzierungsbedarfen unverzüglich entsprechende Beschlussvorschläge zu unterbreiten.
4. Der Kreistag begrüßt ausdrücklich die bestehenden und neu eingerichteten Beratungsangebote der Energieagentur Südwest GmbH zur Wärmeversorgung und zu Energieeinsparmöglichkeiten.

Bezug zum Haushalt

Teilhaushalt	4	Mobilität, Umwelt & Strukturpolitik
Produktgruppe	56.10	Umweltschutz
Produkt(e)	56.10.10	Energie und Klimaschutz

Wirkungsziel /
beabsichtigte Wirkung
(Was soll erreicht werden?)

Der Landkreis setzt sich zum Ziel, bis 2040 eine klimaneutrale Region zu werden; bis 2030 senkt der Landkreis die Treibhausgasemissionen um 65 % im Vergleich zum Basisjahr 1990.

Leistungsziel /
angestrebtes Ergebnis
(Was müssen wir dafür tun?)

Text

Zielerreichungskriterium
(Indikator, Kennzahl, Leistungsmenge):

Text

- Klimawirkung:** positiv neutral negativ keine
 Personelle Auswirkungen: nein ja, ggf. Erläuterung
 Finanzielle Auswirkungen: nein ja, => **i.R.d. Haushalts 2023 zu beraten**

im Ergebnishaushalt

Aufwand	Ertrag	einmalig in	wiederkehrend
€	€		

im Finanzhaushalt

Investitions- kosten brutto	Zuschüsse u. ä.	Investitions- kosten LK netto	zeitliche Umsetzung
€	€	€	

Mittelbereitstellung - in EUR -

ErgebnisHH		Zeilen-Nr.	2020	2021	2022	2023	ab 2024
Bedarf	Erträge						
	Personalaufwand						
	Sachaufwand						
	Kalk. Aufwand						
Plan	Erträge						
	Personalaufwand						
	Sachaufwand						
	Kalk. Aufwand						
FinanzHH investiv		Zeilen-Nr.	2020	2021	2022	2023	ab 2024
Bedarf	Einzahlung						
	Auszahlung						
Plan	Einzahlung						
	Auszahlung						

- Deckungsvorschlag** (wenn Mittelbedarf größer als Plan)

Begründung

■ Sachverhalt

Mit Antrag der Kreistagsfraktionen der CDU und der Freien Wähler vom 16.07.2022 wird Bezug genommen auf die Ergebnisse des Projekts „Unternehmensunabhängige Interkommunale Wärmeplanung Landkreis Lörrach“ (UIWP) und ein schneller Übergang in die Umsetzungsphase gefordert mit folgendem Vorgehen:

1. im Rahmen einer fraktionsübergreifenden Steuerungsgruppe zu prüfen, ob und unter welchen Voraussetzungen der Zweckverband Breitbandversorgung mit der Umsetzung der Wärmeplanung betraut werden kann.
2. auf der Basis der nun vorliegenden Datengrundlage der Wärmeplanung gemeinsam mit den Städten und Gemeinden zu analysieren, welche kurzfristig umsetzbaren Maßnahmen die Wärmeversorgung im Landkreis stabilisieren können.

Über Punkt 2 hinaus werden unter dem Aspekt der Gasmangellage sinngemäß Maßnahmen angeregt mit Blick auf

- Einsparmöglichkeiten
- eine kurzfristige Umstellung der Heizquellen in Haushalten und Einrichtungen
- eine Priorisierung beim Abschalten von Gas vorgenommen werden kann
- die Einrichtung eines Krisenstabs im Landratsamt mit dem Ziel einer Koordination der kommunalen Anstrengungen
- Beratungsangebote der Energieagentur Südwest

Umsetzung der Wärmeplanung durch den Zweckverband Breitbandversorgung

Aufgabe des Zweckverbands Breitbandversorgung Landkreis Lörrach ist der Bau und die Bereitstellung einer zukunftsfähigen Breitbandinfrastruktur (direkter Glasfaseranschluss in jedes Haus im Landkreis). Außerdem ist der Zweckverband künftig mit einem interkommunalen Rechenzentrum am Markt. Planung und Umsetzung des Backbones und der Ortsnetze haben an vielen Stellen im Landkreis ein Zusammenwirken mit und den Anstoß von weiteren Infrastrukturprojekten ausgelöst: Erneuerung des Stromnetzes, Erneuerung von Wasser- und Abwasserleitungen, Neu- und Ausbau von Nahwärmenetzen etc.

Trotz dieser Tätigkeitsnähe muss für die Umsetzung der Wärmeleitplanung darüber hinaus beachtet werden, dass die Wärmewendestrategie Landkreis Lörrach (vgl. Vorlage Nr. 239/2022 zur Beratung in derselben Sitzung) weit über das Stichwort „Wärmenetz“ hinausgeht, der Aufbau von Wärmeverbänden als zentrales Instrument der Wärmewende durchaus anders gelagerte Finanzierungsfragen aufwirft und das erfolgreiche Geschäftsfeld Breitbandversorgung des Zweckverbands nicht gefährdet werden darf. Die exzellente Finanzierungs- und Umsetzungskraft des Zweckverbands darf auch nicht darüber hinwegtäuschen, dass es bei der Wärmeversorgung nicht um eine reine Neubereitstellung von Versorgungsstrukturen sondern um eine „Anstelle-Setzen“ mit nachteiligen Wettbewerbsauswirkungen für Dritte geht. Sicherlich gibt es auch weitere Aspekte, die für die Rollenfindung entscheidend sein werden.

Daher stellt sich folgende Frage: **Welche Kompetenzen werden für die Umsetzung der Interkommunalen Wärmeplanung benötigt?**

- Wärmewendeexpertise allgemeiner Art zur Beratung der Bürgerschaft, Wirtschaft sowie Städten und Gemeinden ► Hierfür existieren Fachberatungsstellen und insbesondere die **Energieagentur Südwest GmbH**, an der der Landkreis als Gesellschafter beteiligt ist.

- Für das bereits identifizierte Projekt „Abwärmeleitung“: Planung, Finanzierung, Förderung, Wirtschaftlichkeit, Bau, Regeltechnik, Betriebsführung und Vertrieb ► Derzeit **kein Einzelakteur** in Sicht.

Außerdem ist mit Blick auf die Abnahme größerer Wärmedarangebote eine Gesamtkonzeption für den Wärmeverbund und eine koordinierte Steuerung der angebundenen Nahwärmenetze erforderlich.

Daraus ergibt sich aus Sicht der Verwaltung, dass nicht nur der Zweckverband Breitbandversorgung, sondern auch Dritte – insbesondere die Städte und Gemeinden (ggf. mit ihren Stadtwerken) und die Energieversorgungsunternehmen – ihre Kompetenzen einbringen müssen. Erste Gespräche, die die Hausspitze unter dem Fokus „Abwärmeleitung“ mit verschiedenen Akteuren geführt hat, sind sehr vielversprechend.

Vorgesehen ist nun, dass die Verwaltungen des Landkreises und des Zweckverbands gemeinsam einen Projektentwicklungsprozess mit den für eine Abwärmeleitung in Betracht kommenden Partnern moderieren und vorantreiben. Nach Definition des Projekts (konkrete Ziele, Zeitplan, Meilensteine und Beschlusserfordernisse) sollen offene Fragestellungen dann sehr rasch durch Machbarkeitsuntersuchungen beantwortet werden. Daher schlägt die Verwaltung dem Kreistag aktuell einen Beschluss mit folgenden Bestandteilen vor:

- Prüfauftrag zur Einrichtung eines gemeinsamen Unternehmens mit anderen Partnern
- Zweck: Errichtung und Sicherstellung des Betriebs einer überörtlichen Wärmeleitung; gesamthaftes Umsetzungskonzept zum Wärmenetzausbau und -betrieb
- Erwartung eines zügigen Verfahrens und entsprechender Appell an die anderen Beteiligten
- Auftrag zu regelmäßiger Berichterstattung und Vorschlägen für benötigte Haushaltsansätze

Dieses Vorgehen ist mit der Geschäftsführung des Zweckverbands Breitbandversorgung abgestimmt. Inwieweit eine ergänzende Beratung in den Zweckverbandsorganschaften zu erfolgen hat, wird derzeit geprüft.

Stabilisierung der Wärmeversorgung / Beratung zur Gasmangellage

Im Rahmen des Projekts UIWP wurden umfassende Daten zu den derzeitigen Wärmeenergieversorgungsstrukturen im Landkreis erhoben. Es ist bekannt, dass über 90% der Wärme über fossile Brennstoffe bereitgestellt werden. 45% aller Heizsysteme sind erdgasbetrieben. Nicht nur das Ziel der klimaneutralen Wärmeversorgung bis zum Jahr 2040 sondern auch die Gasmangellage verdeutlichen, dass sich dieses Szenario in naher Zukunft und beschleunigt ändern muss. Im Rahmen der Wärmewendestrategie des Landkreises müssen zusätzliche klimaneutrale Wärmenetze gebaut wie auch dezentrale Einzellösungen weg von Heizöl und Erdgas gefunden werden.

Unterstützung hierfür bietet die seit Oktober 2021 bei der Energieagentur Südwest GmbH eingerichtete „Beratungsstelle kommunale Wärmeplanung“, die den Übergang von der Wärmeleitplanung in die Umsetzung erleichtern soll. Gerade für kleinere Gemeinden wird sich nach Erarbeitung des Wärmeplans die Frage stellen, wie die klimaneutrale Wärmeversorgung bis 2040 konkret umgesetzt werden soll. Die Energieagentur kann hier praktische Hilfe leisten.

Die dargestellte Transformation wird Zeit benötigen und kann vorerst nicht gegen kurzfristige Energieengpässe helfen. Einsparungen im kommunalen und privaten Sektor können demgegenüber kurzfristig greifen.

Rasche Unterstützung für Bürgerschaft, Kommunen und Unternehmen:

Neben den bislang bestehenden Angeboten der Energieagentur Südwest zur Beratung bei

Fragen wie Tausch der Heizwärmeversorgung und Fördermittelakquise ist gemeinsam mit dem Landkreis kurzfristig eine Informations- und Beratungskampagne zu Möglichkeiten der sofortigen Energieeinsparung ohne größere Investitionen für Haushalte und Unternehmen entwickelt und gestartet worden. Hierfür wurde ein Ansatz gewählt, der Ähnlichkeiten mit der erfolgreichen PV-Initiative „365-Dächer“ aufweist.

Allen Städten und Gemeinden wurde angeboten, ein Veranstaltungsformat zu buchen, zu dem das Stadt- bzw. Gemeindeoberhaupt einlädt und das durch die Energieagentur inhaltlich gestaltet wird (vgl. Schreiben in Anlage 2). Zentraler Teil des Formates sind eine oder mehrere Informations- und Fachveranstaltungen, auf denen an praktischen Beispielen konkrete und sofort nutzbare Möglichkeiten für das Einsparen von Energie vermittelt werden. Gleichzeitig ist es möglich, eine zusätzliche individuelle Beratung zum Eigenheim oder Unternehmen in Anspruch zu nehmen, die dann zeitnah vor Ort stattfinden kann. Der Landkreis bildet in diesem Konzept die „rahmengebende Klammer“ und übernimmt einen Teil der Organisation und des Bewerbens der Veranstaltungen mit den bzw. für die Gemeinden.

„Cleverländ“-Kampagne:

Mit der Kampagne „CLEVERLÄND“ des Landes Baden-Württemberg wird aufgezeigt, wie Energie eingespart werden kann. Im Rahmen der am 12.10.2022 in der Stadt Lörrach Station machenden „Roadshow“ geben Expertinnen und Experten Tipps, wie Energieeinsparung möglichst clever und effizient funktionieren kann. Hierbei tritt die Energieagentur Südwest als Vor-Ort-Partnerin bzw. Unterstützerin auf. Weitere Informationen sind folgendem Link zu entnehmen: <https://www.baden-wuerttemberg.de/de/service/cleverlaend/>.

Kommunale Liegenschaften:

Für Liegenschaften bietet die Energieagentur ebenfalls ein Programm und Beratungsmöglichkeiten an. Dies betrifft einzelne Sanierungskonzepte sowie beispielsweise die Einführung und Betreuung eines individuellen Energiemanagements, über das insbesondere nicht-investive Maßnahmen zur Senkung des Energieverbrauchs umgesetzt werden können. Dieses Programm nutzen bereits das Landratsamt und 13 Städte und Gemeinden in den Landkreisen Lörrach und Waldshut.

Krisenstab im Landratsamt Lörrach:

Die Verwaltung hat einen Stab zur Energiemangellage eingerichtet, in dem Energieeinsparmaßnahmen für den Dienstbetrieb, die beschleunigte Umsetzung von liegenschaftsbezogenen Konzepten sowie interne und externe Notfallplanungen beraten und gesteuert werden. Bericht hierzu erfolgt im zuständigen Verwaltungsausschuss des Kreistags.

Marion Dammann
Landrätin

Ulrich Hoehler
Erster Landesbeamter

■ Anlagen

- Anlage 1: Antrag der Fraktionen von CDU und Freie Wähler vom 16.07.2022
- Anlage 2: Schreiben „Energiesparkampagne Landkreis Lörrach“ vom 13.09.2022